



Online-Diskussionsreihe

Gen Z und Alpha im Ehrenamt: Ist das DRK noch attraktiv für junge Menschen?

Termin Nr. 4 – 24.07.2024: Von Anderen Lernen: Best-Practice aus der Arbeit mit jungen Ehrenamtlichen.

Impulsgeberinnen:

- Alexandra Feinler & Bettina Hamberger, Ehrenamtsförderung & Freiwilligenarbeit, DRK LV Baden- Freiwilligenarbeit
- Laura Niemeier, Referentin Innovative Kinder- und Jugendhilfe zum Projekt RealTalk
- Ana Mejía & Jennifer Bárcenas, Red Cross Ecuador zum Projekt Tú Dilo

Kontakt: Thomas Eichmann, Referent Strategie /
Verbandsentwicklung, DRK-Generalsekretariat, t.eichmann@drk.de

Kernerkenntnisse & Denkanstöße

- **Glaube in die „capacity of young people to act as agents of change“:** Die Überzeugung, dass junge Menschen fähig sind, ihre Umwelt selbstständig zu gestalten und zu einem Besseren zu verändern, ist eine Gemeinsamkeit der vorgestellten Projekte.
- **Keine Beteiligung nur um der Beteiligung Willen** – wenn junge Menschen nach ihrer Meinung gefragt werden, muss sich im weiteren Verlauf auch abzeichnen, dass sie gehört wurden. Ehrenamtliche können sich dann im besten Fall mit dem Projekt identifizieren und engagieren sich, um ein Ziel zu verfolgen, dass sie mit gesetzt haben.
- **Langzeit-Bindung von Engagierten von Anfang an mitdenken:** Ehrenamtliche, die sich langfristig (in Projekten) engagieren, sind eine wichtige Säule. Ein Erfolgsfaktor für diese Bindung ist eine Beteiligung von Anfang an und im gesamten Verlauf von Projekten (z.B. ehrenamtlich besetzte Steuerkreise, AGs für regelmäßigen Austausch vor Ort)
- Die vorgestellten Projekte zeigen, dass Beteiligung keine Eintagsfliege sein darf, wenn junge Menschen sich (langfristig) für ein Projekt begeistern sollen. Hierfür sind Formate wichtig, bei denen man sich **auf Augenhöhe** begegnet und nach dem Motto „*mehr zuhören als reden*“ in den Dialog geht.
- In allen Projekten wurden die Produkte nicht nur für die Zielgruppe entwickelt. **Die Zielgruppe wurde regelmäßig in die Erarbeitung oder Weiterentwicklung von Inhalten einbezogen.**
- **Mentale Gesundheit ist eine große Herausforderung in der jungen Generation.** Im Austausch mit jungen Menschen haben sowohl RealTealk als auch Tú Dilo diese Erkenntnis gewonnen und sehen großen weiteren Bedarf an Angeboten, die das Thema mentale Gesundheit adressieren (*siehe auch Impuls von Klaus Hurrelmann*).
- **Kooperationen sind wichtig für die Basisarbeit.** Kooperationen aller Art ob mit Bildungseinrichtungen, Wissenschaft, Vereinen vor Ort oder „einfach“ vereinsübergreifend auf Bundesebene, im LV, KV und OV bereichern Projekte.

Detaillierte Dokumentation - Aussagen aus dem Impuls von Alexandra Feinler & Bettina Hamberger

Die vorgestellte Präsentation von Alexandra Feinler & Bettina Hamberger erhalten Sie als separaten Anhang mit der Dokumentation.

Vorprojekt und Initiierung von Ehrenamt 2025: WIR! Ehrenamt stärken

- Eine breite Befragung von Ehrenamtlichen hat stattgefunden und die daraus gewonnenen Erkenntnisse werden nun schrittweise, auch im Rahmen von Ehrenamt 2025, in die Tat umgesetzt – *„Menschen zu befragen reicht nicht, man muss ihnen auch **zuhören und an ihre Impulse anknüpfen.**“*
- Wichtiger Faktor in der Ehrenamtsarbeit: **Wertschätzung & direkte Kommunikation** mit der Basis
- Offene Themen in allen Kreisverbänden identifiziert – ähnliche Themen, aber doch jeweils unterschiedliche Handlungsbedarfe und Umsetzung aufgrund von verschiedenen Umständen und Ausgangslagen
- Erkenntnisse wurden in verschiedenen Produkten zusammengeführt: Werkzeugkasten, Ideenbox – auf die Ergebnisse kann man heute noch zugreifen

Einblick in die Teilprojekte von Ehrenamt 2025

- Unter großen Überschriften wie **Digitalisierung, Agilität und Diversität** wurden verschiedene Handlungsfelder für das Projekt definiert
- Vorgestellte Teilprojekte und Formate, in denen Ideen weiterentwickelt und kommuniziert werden:
 - [JRK LENA \(KI-gestützter Lern-Navigator\)](#)
 - Gemeinsamer Online-Kalender für alle Gemeinschaften
 - Stammtische
 - Forum HauptAmt/EhrenAmt
 - Helferkompass (aktuell in der Testphase)
 - DRK Edgar Cards
 - Barcamp
 - Koordination von Spontanhelfenden
 - „Frauen führen anders“ und DRK Frauen*Netzwerk
- **Kooperation mit der SIC** (Social Innovation Community des DRK)
- Schwerpunkt der vielen verschiedenen Austauschformate mit dem Ehrenamt ist es, *„am Puls der Zeit“* zu bleiben und die Teilprojekte bedarfsorientiert weiterzuentwickeln
- Alle Inhalte, Protokolle & Ideen des Projekts sind auf der **Ehrenamt2025-Cloud** hinterlegt, zu der alle im DRK auf Anfrage bei den Ansprechpartnerinnen Zugang bekommen können

Detaillierte Dokumentation - Aussagen aus dem Impuls von Laura Niemeier

Die vorgestellte Präsentation von Laura Niemeier erhalten Sie als separaten Anhang mit der Dokumentation.

Design Thinking Prozess zur Entwicklung von RealTalk

- Ausgangspunkt im Projekt waren die **Herausforderungen und Bedürfnisse von Jugendlichen**
- Rahmen, Eigenschaften und sogar der Name des Angebots **wurden gemeinsam mit der Zielgruppe (Jugendliche) entworfen**
- Für den ersten Prototypen, der sich aktuell in der **Testphase** befindet, wurde im Prozess immer wieder priorisiert: „*Was braucht es unbedingt in der ersten Version? Worauf können wir nicht verzichten?*“

Peer-to-Peer Beratung als Kernelement

- 16-20-jährige Ehrenamtliche durchlaufen eine kostenlose Ausbildung (der nächste Durchlauf im Herbst in Berlin hat noch freie Plätze), um ihre Peers über das Online-Angebot qualifiziert und anonym beraten zu können
- „Akquise“ der Peer-Berater*innen läuft aktuell vor allem über die Teilnehmenden Kreisverbände und Schulen

Finanzierung von RealTalk

- Aktuell voll finanziert durch Spenden und über die Aktion Mensch, das Projekt ist auf der Suche nach langfristigen Finanzierungsmodellen

Detaillierte Dokumentation - Aussagen aus dem Impuls von Ana Mejía & Jennifer Bárcenas (Impuls auf Englisch)

Die vorgestellte Präsentation von Laura Niemeier & Jennifer Bárcenas erhalten Sie als separaten Anhang mit der Dokumentation.

Background and motivation for the project

- Project born during the Covid pandemic where **mental health issues of adolescents** became more visible
- Problems connected to the **stigma around mental health issues and a lack of open spaces for communication** about the topic
- Project development supported and accompanied by the “limitless” program by the IFRC Solferino-academy – [Tú dilo was one of the winners of the competition](#)
- Based on the belief in **“the capacity of young people to act as agents of change within their communities”**; and building on meaningful participation of the target group: **“the young people are the protagonists of our project”**

Key-element: Gamification

- Tú Dilo is targeted towards 13–17-year-old children and its success is based on the gamification aspect of the tool (a physical box which is send out to participants with instructions and all other things needed to use it)
- Box comes with challenges & games to self-discover information about mental health

- Box also works for adults who can “feel young again” by interacting with it; however, to fully expand the use of the box to adults the methodology would need to be adapted; for children the box doesn't work, and a complete adaptation of the methodology would be necessary to cater to their level of development

Positive impact of the project on target group and involved parties

- The Project not only had positive impacts on the target group by giving the opportunity to talk about mental health in an open and fun way, but also impacted the involved volunteers and other parties (e.g. educational institutions) by creating long-lasting connections
- Leaders of the project are involved since the start (4 years ago) and have experienced **personal growth** in themselves as well as in the participants
- Due to the positive impact of the project the current plan is to further expand the project and hopefully cover all regions of Ecuador

Detaillierte Dokumentation – Diskussionspunkte aus dem Austausch mit Teilnehmenden

Was waren Hürden bei der Umsetzung der Projekte? Was hat euch dabei geholfen sie zu überwinden?

- Tú Dilo:
 - (-) Aufbau und Management des Projekts als junge Personen im Ehrenamt ist sehr herausfordernd aus verschiedenen Gründen – viele Dinge zu bedenken, Respekt innerhalb der Organisation und Gremien, gleichzeitig Arbeits- und Privatleben managen
 - (+) Wichtiger Antreiber im Projekt waren und sind die **positiven Rückmeldungen und Erfahrungsberichte von den Teilnehmenden**, je mehr Interaktion mit und Feedback von der Zielgruppe desto besser – „*Seeing that our efforts really have an impact.*“
- RealTalk
 - (-) große Hürde im Projekt war das Thema **Datenschutz** und dessen verbandsübergreifender technische Umsetzung
 - (+) Antreiber war das große Engagement der Beteiligten aus dem DRK sowie den externen Expert*innen
- Ehrenamt2025
 - (-) Agiles Projekt kommt mit einer Vielzahl von Herausforderungen, dazu gehören z.B. der Wandel im Ehrenamt und die Digitalisierung im Allgemeinen
 - (+) Starker positiver Aspekt des Projekts war das **verbandsübergreifende Netzwerke** – durch die Vielzahl der Veranstaltungen und die Bewerbung der Projekte kommt man mit Menschen im ganzen Verband ins Gespräch und es ergeben sich spannende Kooperationsmöglichkeiten

Wie habt ihr es geschafft Langzeit-Engagierte für eure Projekte zu gewinnen? Wie bindet ihr Engagierte in das Projekt ein, um sie zu halten?

- Ehrenamt 2025:
 - Einbindung des Ehrenamts und **aktive Mitgestaltung** des Projekts durch das Ehrenamt **im gesamten Projektverlauf**, z.B. Steuerkreis besetzt aus Ehrenamtlichen
 - Problem sind häufig **Flaschenhälse in der Kommunikation** - Angebote **direkt an die „Basis“** tragen, z.B. Kommunikation über die Servicestellen Ehrenamt in den KV
 - Wenn Ehrenamt direkt informiert wird, fordern die Ehrenamtlichen häufig auch von selbst weitere Informationen an – wenn die Angebote interessant sind, ist die Motivation auch da
- RealTalk:
 - Projekt ist noch jung, aber Kontakt zu den Engagierten soll von Anfang an gehalten werden, z.B. durch Möglichkeit für die Peer-Berater*innen sich **vor Ort regelmäßig in AGs zu treffen**, um sich auszutauschen
- Tú Dilo:
 - Essenziell ist, dass die Ehrenamtlichen eine **„meaningful participation“** haben, also keine Beteiligung um der Beteiligung Willen, sondern einen echten

Einfluss auf das Projekt haben – damit geht auch einher, dass sich die Ehrenamtlichen **mit dem Projekt verbunden** fühlen und sich Erfolge entsprechend auch selbst zuschreiben können

- **Offene und ehrliche Kommunikation im Projektteam** ist sehr wichtig, insbesondere wenn es um persönliche Verfügbarkeiten und Grenzen in der Übernahme von Verantwortlichkeiten geht
- Langzeit-Engagierte sind eine tragende Kraft im Projekt, aber es ist immer wieder **gut neue Menschen entlang des Weges zu gewinnen**, um eine **Außenperspektive** zu haben

Wie habt ihr es geschafft junge Menschen für euer Projekt zu begeistern?

- RealTalk:
 - Jugendliche sind vor allem auf das **kostenlose Bildungsangebot** angesprochen, ein wichtiger Motivationsfaktor war das damit verbundene **Zertifikat** als neue Fähigkeit für den Lebenslauf
- Tú Dilo:
 - jungen Menschen **auf Augenhöhe begegnen** und einen sicheren Raum für offene Kommunikation schaffen, in dem alle Ideen willkommen sind und wertgeschätzt werden – unabhängig von Alter und Vorerfahrung
 - Hilfreich war es, dass die **involvierten Ehrenamtlichen selbst jung** sind, um sich mit den Jugendlichen auch außerhalb der Projekthalte austauschen zu können
- Ehrenamt 2025:
 - Ein wichtiger Aspekt ist die **Kooperation mit anderen Vereinen vor Ort**, um neue Menschen zu erreichen

Themenspeicher

Fragen oder Themen, die in den vier Terminen für die weitere Diskussion in der Panel-Diskussion beim Ko-Kreativ-Camp (10.10.2024) auf die Merkliste gekommen sind.

- **Starren Strukturen vorbeugen** bzw. diese abmildern: „Sollte es für eine Jugendverband eine Altersobergrenze geben, um zu starren Strukturen vorzubeugen, und eben unter anderem auch das Wording aktuell zu halten?“
- **Ehrenamt als möglicher Rekrutierungskanal**: „Wie sinnvoll ist es Ehrenamt und Engagement mit beruflichen Perspektiven zu verbinden? Das DRK als Arbeitgeber kennt den Ehrenamtlichen, kennt seine Fortbildungen und Stärken. Der Jugendliche kann sich in einem Interessenumfeld beruflich (weiter-)entwickeln“
- **Engagierte im DRK an die richtigen Stellen vermitteln**, die ihren Bedürfnissen entsprechen: „Könnte hier der DRK-Server in Zukunft eine Rolle spielen?“
- **Langfristiges Engagement im und nach dem JRK**: Viele Engagierte im JRK springen ab, wenn sie umziehen oder in die Arbeitswelt starten – „Wie könnte ein Übergangsprogramm aussehen, um JRKler und JRKlerinnen in die aktive Bereitschaft oder andere Gemeinschaften zu bekommen?“
- Wie gewinne ich **Gruppenleitungen für JRK-Gruppen**? Wir haben nicht das Problem Jugendliche dafür zu begeistern, sondern eher jemanden zu finden, der bereit ist, das JRK als Gruppenleiter zu gestalten.